

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Dülmen · Rathaus · Markt 1 – 3 · 48249 Dülmen

Frau Bürgermeisterin
Lisa Stremlau
Rathaus
48249 Dülmen

Dülmen, 2. September 2014

Förderung des Ehrenamtes

Erarbeitung von Richtlinien zur Förderung der integrativ arbeitenden Gruppen in Dülmen

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

zu den Beratungen im Ausschuss für Arbeit, Soziales und Senioren am 25.09.2014 bitten wir folgenden **Antrag** vorzulegen:

Die Verwaltung wird beauftragt, zur Förderung der integrativen Arbeit in Dülmen Richtlinien für die Gewährung von angemessenen Zuschüssen und zur Förderung der integrativ arbeitenden Gruppen in Dülmen zu entwickeln und der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen.

Begründung:

In der Stadt Dülmen gibt es verschiedene Gruppierungen und Träger, die sich intensiv um die Förderung der integrativen Arbeit verdient gemacht haben und eine wichtige Arbeit im Bereich unseres Gemeinwesens leisten. Beispielhaft seien hier die Gruppierungen der seit vielen Jahren aktiven „Sonnenblumengruppe St. Josef“ der Pfarrgemeinde St. Viktor oder die integrative Freizeitgruppe „Die Kreuzkrokodile“ der Pfarrgemeinde Hl. Kreuz genannt, die ihre Arbeit bereits seit vielen Jahren ehrenamtlich leisten.

Diese Gruppierungen bieten zur Förderung der Integration mit vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern ein umfassendes Programm mit monatlichen Treffen (Tanznachmittage, Theaterspiele etc.), Wochenendfreizeiten und Tagesausflügen an.

Für gleich gelagerte Aktivitäten für Jugendliche im Fachbereich Jugend und Familie ist eine Förderung nach den bestehenden Richtlinien der Stadt Dül-

Wilhelm Wessels
Vorsitzender

Sebastian-Bach-Straße 68
48249 Dülmen

T: 02594 82628

willi.wessels@cdu-duelmen.de

Fraktionsbüro

Rathaus · Raum 96
Markt 1 – 3
48249 Dülmen

– Sprechzeiten nach Absprache –
T: 02594 12-808

fraktion@cdu-duelmen.de
www.cdu-duelmen.de

men über die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung der Jugendarbeit möglich.

Eine Förderung der Veranstaltungen und Aktivitäten der integrativ arbeitenden Gruppen ist nach den v. g. Richtlinien nicht möglich, da die meisten Mitglieder bereits älter als 27 Jahre sind und daher die Kriterien der bestehenden Richtlinien nicht erfüllen.

Die Eckpunkte der Förderung der integrativen Arbeit sollen sich an den Richtlinien zur Förderung der Jugendarbeit orientieren.

Mit freundlichen Grüßen

Wilhelm Wessels

Durchschrift an:

SPD-Fraktion
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
FDP-Fraktion
Fraktion Die Linke